



AA1: Lektion BFS

Handlungskompetenz C.3

Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken

Inhalt

Vorgehen

Inhalt Handlungskompetenz

Bedeutung

Ablauf Unterricht

Kernstück

Methodisch-didaktische Überlegungen

Wie bin ich vorgegangen?

- Lehrmittel C.3
- Orientierung: Bildungsplan FaGe EFZ
- Vorwissen

Nr.	Handlungskompetenzbereich		Erstes Lehrjahr		Zweites Lehrjahr		Drittes Lehrjahr		
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
C.1	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren.	Praxis						Im Handlungskompetenzbereich C stehen 20 Lektionen zur Verfügung, diese können aber bedarfsgerecht auch für andere Handlungskompetenzbereiche eingesetzt werden.	
		Lektionenzahl Schule					10		
		ÜK-Tage					1		
C.2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				10	10		
		ÜK-Tage							
C.3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				15	15		
		ÜK-Tage				1	1		
C.4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				30	30		
		ÜK-Tage					1		
C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				20			
		ÜK-Tage				1			
Total Lektionen Schule Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	75	65	20	160
Total üK-Tage Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	2	3	0	5

Das sechste Semester dient der Konsolidierung in Schule und Praxis, dem Aufbau von begründetem Handlungswissen und der Reflexion. Es finden keine ÜK statt.

Im Handlungskompetenzbereich C stehen 20 Lektionen zur Verfügung, diese können aber bedarfsgerecht auch für andere Handlungskompetenzbereiche eingesetzt werden.

Das sechste Semester dient der Konsolidierung in Schule und Praxis, dem Aufbau von begründetem Handlungswissen und der Reflexion. Es finden keine ÜK statt.

Für Menschen, die sich in einer Krise befinden, gibt es **spezifische Kriseninterventionsmöglichkeiten**. Diese sind oft an ein Spital oder an eine psychiatrische Klinik gebunden. Dort erhalten betroffene Menschen rasch und unkompliziert therapeutische Unterstützung zum Beispiel in Form von Gesprächen und, wenn nötig, Medikamenten. Eine Krisenintervention dauert meist nur **kurz** von einzelnen Stunden bis zu drei Tagen. Falls es nötig erscheint, können auch Verbindungen zu weiterführenden Diensten hergestellt werden, wie etwa zum **Sozialdienst**, zu **ambulanten und stationären psychiatrischen Diensten** oder **Wohnungsangeboten**. Das Ziel der Krisenintervention ist die Überwindung der akuten Krise, der Schutz der Klienten und seiner Angehörigen sowie das Einleiten weiterer Massnahmen.

2.7 Abhängigkeitskrankung

2.7.1 Stufen und Übergänge (Genuss, Gewohnheit, Abhängigkeit)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat bereits 1964 eingeführt, den Begriff «Sucht» durch «Abhängigkeit» zu ersetzen. Trotzdem wird auch heute noch oft von Sucht gesprochen.

Die Abhängigkeit hat viele Gesichter.

Seit es Menschen gibt, werden Substanzen konsumiert, die das Bewusstsein verändern. Was mit Genuss beginnt, kann sich zu einer Gewohnheit und später zu einem Missbrauch und schliesslich zu einer Abhängigkeit entwickeln, die sogenannte **Sucht** oder **Abhängigkeitskrankung**.

Welche Angebote haben wir in unserer Region? Welche kennt ihr bereits? Mit welchen habt ihr schon zusammengearbeitet? Gibt es noch weitere Anlaufstellen? Welche Zielgruppen haben diese Anlaufstellen? Wie können wir diese kontaktieren? Welche Hilfe bieten die Anlaufstellen an?



Es gibt keinen typischen Weg in eine Abhängigkeit. Folgenden **Beobachtungen** können Rückschlüsse auf die Entstehung einer Abhängigkeit geben:

Soziale Situation	Stressbelastende Situationen, ungenügende Unterstützung in der Familie, in der Schule oder bei der Arbeit
Persönlichkeit	Geringes Selbstwert, niedrige Frustrationstoleranz, geringe Kognitionsfähigkeit
Soziale Umwelt	An der Sucht erkrankte, Einzelkinder, Eltern der Einzelkinder
Gesellschaft	Negative Zukunftsbilder, Konsumorientierung, Leistungsorientierung

Es wird zwischen **substanzgebundenen Abhängigkeiten** (z. B. Alkohol, Drogen, Koffein, Zucker etc.) und nicht **substanzgebundenen Abhängigkeiten** (z. B. Glücksspiel, Arbeit, Computer etc.) unterschieden. Eine weitere Einteilung beschreibt **explizite** (Alkohol, Tabak) und **implizite** (Koffein, Glücksspiel, Arbeit, etc.) Abhängigkeiten. In jüngster Zeit spielt die Abhängigkeit von digitalen Kommunikationsmitteln, wie beispielsweise Smartphones, eine immer grössere Rolle. Auch der Konsum von Pornografie. Wird eine neue Substanz konsumiert, liegt ein Freisetzungspunkt vor, der durch eine neue Substanz mit Auswirkungen auf Gesundheit und Sozialverhalten.

Welche Abhängigkeiten kennt ihr?

Wie könnte man diese Abhängigkeiten unterteilen?

Handlungskompetenz C.3

Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.

2 Grundlagen (1 Lektion: AO/IU, Vorwissen aktivieren)

- 2.1 Bedeutung für den Menschen (2 Lektionen)
- 2.2 Einflussfaktoren (1 Lektion)
- 2.3 Krisenmerkmale (1 Lektion)
- 2.4 Das funktionale Krisenmodell (1 Lektion)
- 2.7 Abhängigkeitserkrankung (3 Lektionen)
- 2.5 Copingstrategien/Krisen-Bewältigung (2 Lektionen)
- 2.6 Krisen und psychische Notfälle (2 Lektionen)
- 2.8 Essstörungen (2 Lektionen)

3 Berufspraxis (12 Lektionen)

4 Überbetrieblicher Kurs (3 Lektionen)

Bedeutung



- **Für Lernende**

- Softskills
- Ganzheitliche Betrachtung eines Falles
- Empathie und Verständnis für die Situation des Patienten



- **Für mich als Lehrerin**

- Gelegenheit meine Lernenden besser kennenzulernen

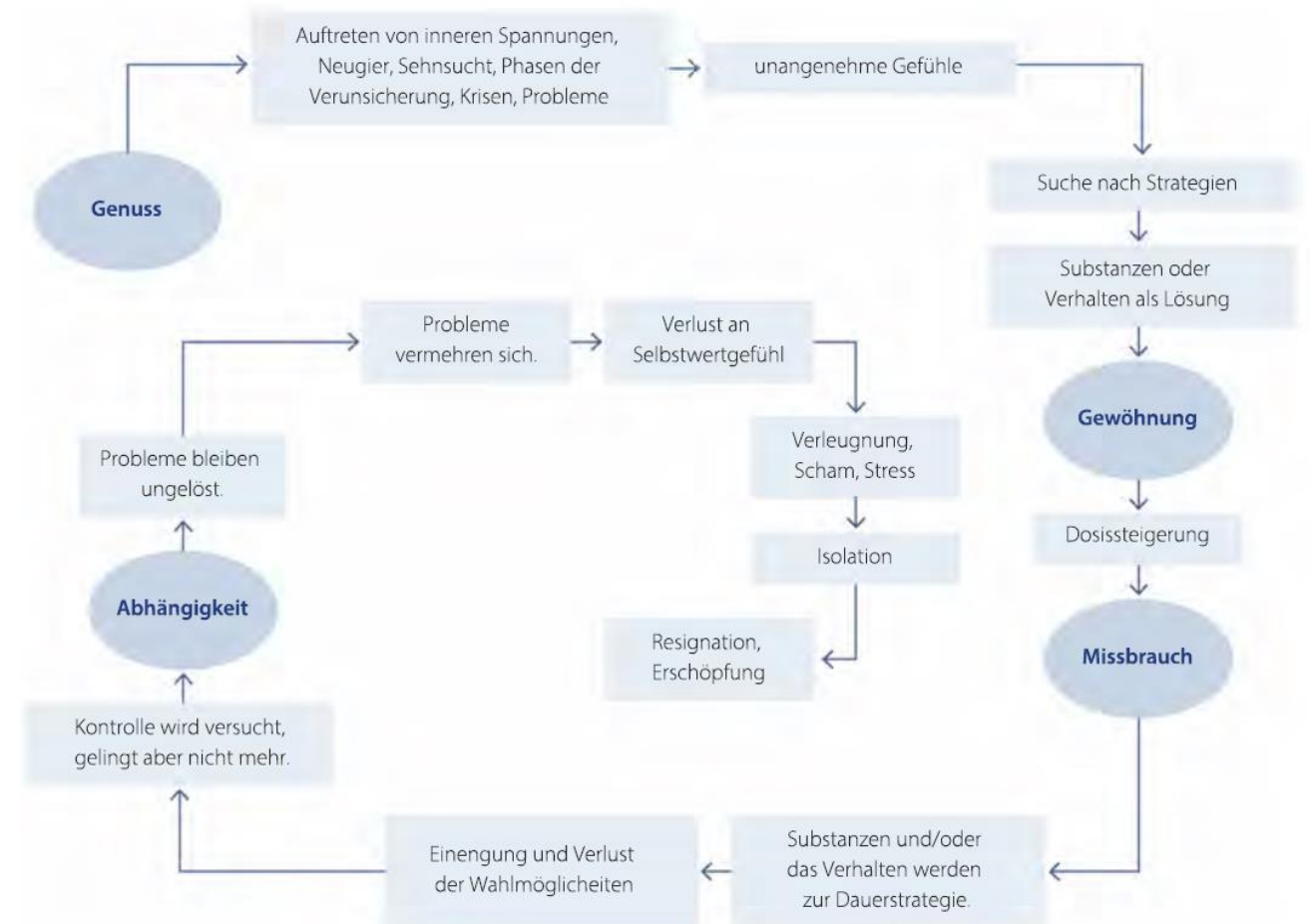
Ablauf

Datum	13/04/2022	Materialien	Post-it, Stifte	Wandtafel vorbereiten für Post-it Brainstorming
Studiengang	FS 22	Moodle	Text C.3 hochladen	
# Student*innen	20		Fragen zum Text C.3 hochladen	
Raum	EG010		Lernziele auf Moodle hochladen	
Thema	Handlungskompetenz C.3 2.7 Abhängigkeitserkrankung			
Lernziele	(K2) Die Lernenden können die Abhängigkeitsspirale erklären und darstellen. (K2) Die Lernenden können möglich Risikofaktoren für eine Abhängigkeit aufzählen und erläutern. (K1) Die Lernenden können die Diagnosekriterien für eine Abhängigkeit stichwortartig aufzählen. (K1) Die Lernenden können zwischen substanzgebundene bzw. substanzungebundene und legale bzw. illegale Suchtmittel differenzieren.			

Zeit	Uhr (Start)	Inhalt	Lehreraktivitäten	Schüleraktivitäten	Sozialform	Unterlagen	Medien	Kommentar
5'	13:45	Begrüßung						
5'	13:50	IU: Agenda, Lernziele	Besprechung der Vorkenntnisse Fragen beantworten	Unklarheiten klären, Fragen stellen	Aktives Plenum	Moodle	ppt	
20'	13:55	AO: Text C.3	Hilfestellung	Text lesen und Fragen beantworten	Einzelarbeit	Arbeitsblatt auf Moodle/Lehrmittel S. 92 (Text)		
5'	14:15	AO: Text C.3	Besprechung der Antworten	Zuhören, Unklarheiten klären, Fragen stellen	Aktives Plenum	Arbeitsblatt auf Moodle/Lehrmittel S. 92 (Text)		
5'	14:20	Gruppenarbeit: Abhängigkeitsspirale	Hilfestellung	Gegenseitiges Erklären	Partnerarbeit (# 2)	Abb. 37, Lehrmittel S. 103		
5'		allf. Besprechung vorziehen						
5'		Pause					-	
10'	14:35	Besprechung & Brainstorming Abhängigkeitsspirale	Navigation, mündliche Übermittlung des Lehrinhalts inkl. Notizen	Inputs für Brainstorming	Aktives Plenum	Abb. 37, Lehrmittel S. 103	ppt, Visualizer	
5'	14:45	Brainstorming: Arten der Abhängigkeiten	Hilfestellung	Inputs auf Post-ist	Einzelarbeit		Wandtafel	
10'	14:50	Besprechung Brainstorming	Besprechung	Aktive Beteiligung, Zuhören	Aktives Plenum		Wandtafel	
10'	15:00	Text lesen	Fragen beantworten	Lesen	Einzelarbeit	Lehrmittel S. 104		
5'	15:10	Text besprechen	Unklarheiten klären	Fragen stellen	Aktives Plenum	Lehrmittel S. 104		
10'	15:15	Lernziele überprüfen	Fragen zu Lernzielen stellen, Unklarheiten klären	Fragen stellen	Aktives Plenum		ppt	
5'	15:25	Ende: What is next?						
	15:30	Feierabend						

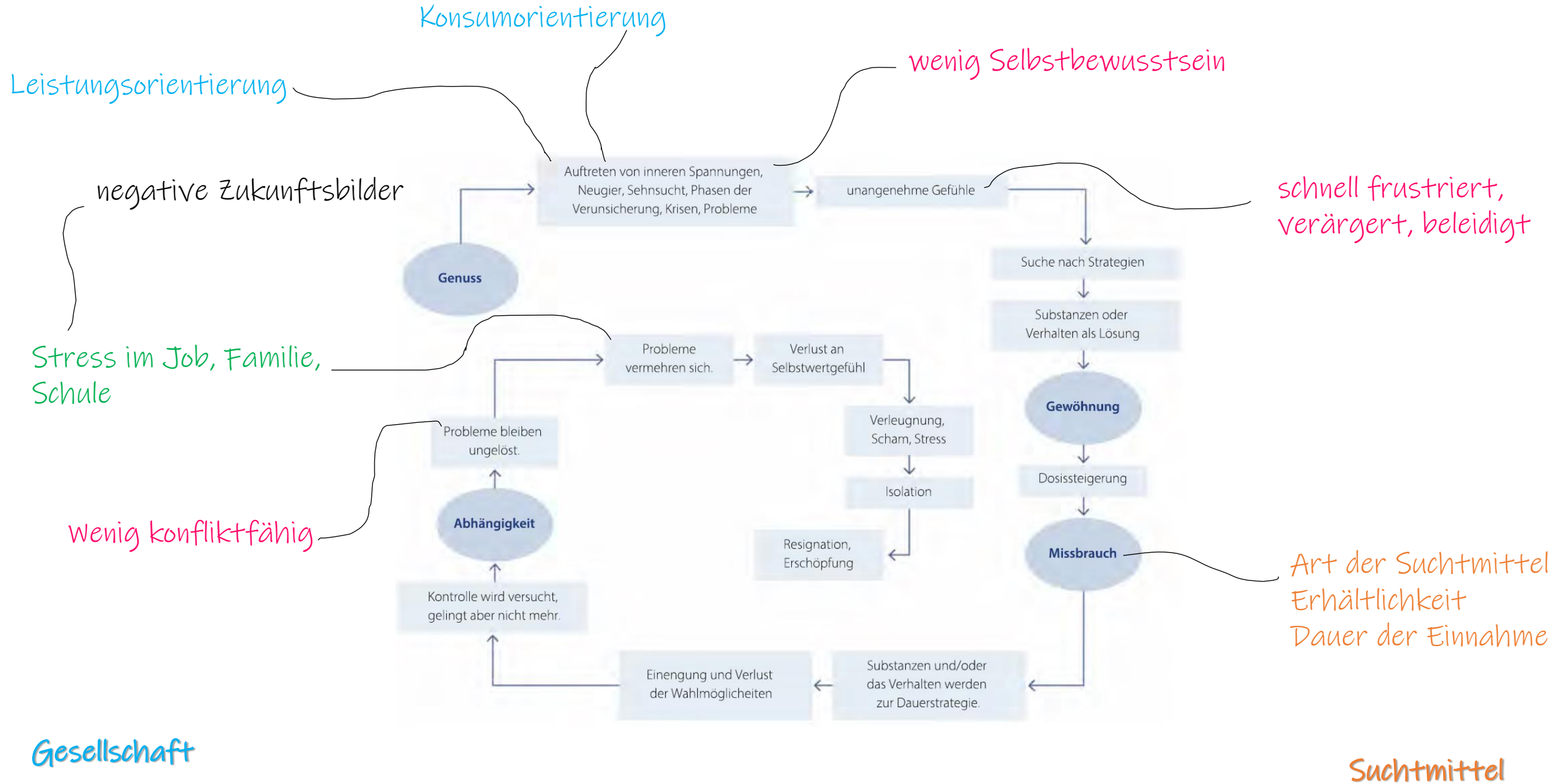
Unterrichtsmethode

- Abhängigkeitsspirale



Soziales Umfeld

Persönlichkeit



Unterrichtsmethode

- Substanzgebundene und –
ungebundene Abhängigkeit
- Legale und illegale
Suchtmittel



substanzgebundene
Abhängigkeit

Heroin

Cannabis

Cannabis

Kokain

Zigarette

Koffein

Drogen

Drogen

Schokolade

Ecstasy

Zucker

Alkohol

substanzungebundene
Abhängigkeit

Shop-
ping

Glück-
spiel

Arbeit

Computer-
spiel

Netflix

Handy

Legale Suchtmittel illegale Suchtmittel

Methodisch- didaktische Überlegungen und Begründungen



Interaktiv

Partnerarbeit, aktives Plenum



Brainstorming

Wissen aktivieren, teilen und
Diskussion anregen,
Erfahrungsaustausch



Text lesen
Nachdenken

Reflektionsfähigkeit fördern, zum
anregen



Visuelle
Darstellung

bessere Einprägung



Copingstrategien, Softskills, ganzheitliches Denken

Fragen?

Vielen Dank fürs Zuhören.

